

ausgestattet, wie es für die vielfältigen Einsätze und die örtliche Gefahrenabwehr erforderlich sei. „Das ist eine wichtige und notwendige Zukunftsinvestition für die Sicherheit unserer Bürger“, so Kock.

Ein Teil im Gesamtkonzept

Ortsbrandmeister Stelljes wie auch Gemeindebrandmeister Bullwinkel gingen auf die zum Teil widrigen Umstände des langwierigen Anschaffungs-Prozesses des fast 200 000 Euro teuren MLF ein. Dabei habe die Feuerwehr den Spagat zu bewältigen gehabt, einmal den passenden Fahrzeugtyp zu finden und gleichzeitig die politische Gemeinde und den Fachausschuss von der Notwendigkeit der Anschaffung zu überzeugen. Insofern bedankte er sich Stelljes besonders bei Kock, dem Fachausschuss und weiteren Unterstützern. „Denn es ist nicht selbstverständlich, dass eine Feuerwehr mit einer Grundausstattung, wie wir sie haben, solch ein Fahrzeug gestellt bekommt.“ Ein dickes Dankeschön ging auch an Bärbel Renken und Jan Kück. „Die beiden haben das Leistungsverzeichnis geschrieben.“ Die dabei notwendig anfallenden Änderungen hätten beide noch bis spät in die Nacht zu Papier gebracht.

Für mich ist das heute hier etwas ganz Besonderes“, sagte Gemeindebrandmeister Bullwinkel, „denn das war meine erste Fahrzeugbeschaffung.“ Wichtig sei im Rückblick gewesen, die Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung zu überzeugen, dass das MLF in das Gesamtkonzept der Samtgemeinde passen werde.

Mitte September 2017, so Jens Bullwinkel, habe es bei der Firma Albert Ziegler GmbH in Rendsburg ein Treffen mit dem zuständigen Konstrukteur und dem verantwortlichen Projektleiter gegeben. „Wir erzielten schnell ein Superergebnis. Doch es fehlte eine Kleinigkeit, das Fahrgestell.“ Diese „Kleinigkeit“ schlug allein mit 110 000 Euro zu Buche. Es hätte damals schon seit fünf Wochen vor Ort sein sollen, so Bullwinkel. Nach vielen Telefonaten sei es schließlich zur Auslieferung des Fahrgestells Mitte Dezember 2017 gekommen.

Weitere Hürden mussten genommen werden: Erforderliche Papiere waren vergessen worden, ein Abholtermin platzte, drei Mal wurde der Nebenantrieb falsch geliefert. Am 4. Oktober konnte das Fahrzeug schließlich in Rendsburg in Empfang genommen werden. Und am Sonnabend konnten auch Interessierte einen Blick auf den Neuzugang und in sein Innenleben werfen, bevor die Übergabe mit einem gemeinsamen Essen im festlich geschmückten Feuerwehrgerätehaus gemütlich ausklang.